

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 r.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 r.

# Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 99.

Welzheim, Sonntag den 28. Juni 1874.

Anfl. 800.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den **Voten vom Welzheimer Wald**. Derselbe erscheint wöchentlich viermal und kann durch alle Postanstalten, Postboten und durch die Redaktion bezogen werden.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein  
Welzheim im Juni 1874.

Die Redaktion.

## Württemberg.

**Stuttgart, 25. Juni.** Ihre Maj. die Königin sind heute nach Baden abgereist, um Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Marie von Rußland zu besuchen, und werden sich von dort zum Besuche Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Jüngenheim begeben.

**Ulm, 24. Juni.** Gestern Vormittag 11 Uhr kam Sr. Maj. König Karl mit einem Extrazug hier an. Die Straßen durch welche der König fuhr, waren reich besetzt. Sr. Maj. befahl, daß um der großen Hitze willen die Musterung und Parade erst bis Nachmittags 4 Uhr stattfinden solle. Eine große Menschenmenge wogte nach der Friedrichsau, um dem militärischen Schauspiel zuzuschauen. Punkt 4 Uhr kam der König mit einem zahlreichen glänzenden Gefolge an, ritt, mit freudigem Hurrah begrüßt, die aufgestellten Truppen entlang und ließ sie dann in Parade an sich vorbeimarschieren. Das Ganze schloß mit einigen Wandern der Infanterie, Artillerie und Reiterei. Zu Ehren der Anwesenheit Sr. Maj. wurde die Schwörglocke geläutet und ein Choral vom Münsterthurm geblasen. Ehe die Manöver der Pioniere (Brückenschlagen und Minesprengen) und der Festungsartillerie (Exerzieren im Feuer) begannen, begab sich zuvor der König, vom Oberbürgermeister v. Heim begleitet, in das Münster, sprach sich sehr anerkennend über die Fortschritte des Restaurationsbaues aus, besuchte dann die Synagoge und äußerte auch hier seine Freude über das würdige Bauwerk.

**Schorndorf, 25. Juni.** In hiesigem Bezirk wurde in verschiedenen Baumgütern die Blutlaus entdeckt und es scheint, daß dieselbe den Apfelbäumen so sehr gefährliche Insekt sich bei uns schon ein paar Jahre eingemistet hat. Gestern war nun Pomolog Fritzgärtner von Reulingen hier, welcher im Auftrage der K. Centralstelle einen öffentlichen Vortrag über das Wesen und die Bekämpfung der Blutlaus hielt. Die Versammlung war zahlreich besucht und der sachkundige und belehrende Vortrag des Redners fand den besten Anklang, so daß wir hoffen dürfen, es werde dadurch der Verlust gegeben werden, die gefährliche Rindenlaus, welche glücklicher Weise noch nicht besonders intensiv auftritt, aller Orten zu vertilgen. Als bestes Mittel empfiehlt Hr. Fritzgärtner hierfür die Bürste und zur Abwehr des Insekts: Umgraben der Bäume, Vermischen des Bodens mit etwas Kalk, Abschneiden der alten Rinde im Sommer, Bestreichen der Bäume mit Kalkmilch, und Umschneiden derselben im Frühjahr mit einem Theerzettel. Anreißend an diesen Vortrag verbreitete sich der Redner noch über die Untergründ-Düngung der Bäume, durch welche nicht allein die Fruchtbarkeit erhöht, sondern denselben auch möglich gemacht werde, dem Insektenfraß u. s. w. besser zu widerstehen. Man darf hoffen, daß auch diese Belehrung auf

fruchtbaren Boden gefallen sei, besonders da es bei uns nicht mehr an Dünger fehlt, seitdem der Bezug von Stuttgarter Latrinemassen möglich ist und in den Orten Bentelsbach, Grunbach, Gerabstetten und Winterbach bereits auch ausgiebiger Gebrauch davon gemacht wird.

**Friedrichshafen, 24. Juni.** Heute Abend kurz vor 7 Uhr trafen Seine Majestät der König von Weingarten, kommend mittelst Extrazug unter Begleitung durch das übliche Gefolge zum gewohnten Sommeraufenthalte wiederum hier ein. Ihre Majestät die Königin werden in ca. 14 Tagen nachfolgen.

**Leutnant, 25. Juni.** Endlich wickelte sich die Untersuchungssache gegen unsere oberjagwäbischen Ochsendiebe ab. Die betreffenden Fleischliebhaber heißen Jos. Anton Scharf von Weingarten und Franz Joseph Schäbler von Utersenddorf, O.N. Waldsee. Beide haben im vorigen Winter aus mehreren Ställen Vieh gestohlen und nebenbei größere Diebstähle an Jahrgegenständen verübt. Die Entdeckung ihrer Verbrechen hatte um so größere Schwierigkeit als Hectmirth Georg Schönte von Saulgau und ein Metzger von da Namens Joh. Deiringer die gestohlenen Gegenstände und das gestohlene Vieh verwahrten. Doch kam man der ganzen Bande glücklicherweise auf die Spur; konnte sogar theilweise das Gestohlene seinen rechtmäßigen Eigentümern wieder zustellen. Weil einer der Betreffenden hartnäckig seine Mitwirkung an den Diebstählen läugnete und nach und nach noch verschiedene von obiger Bande verübte Diebstähle bekannt wurden, zog sich die Untersuchung in die Länge. Und fast wäre es vor ungefähr 14 Tagen genanntem Schädler gelungen sich der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen; denn beim Transport vom Arrestlokal ins hiesige Oberamtsgericht entsprang er seinem Begleiter, wurde aber bald wieder von kräftigen Knechten angehalten und in sichern Gewahrsam gebracht. Scharf und Schäbler wurden ersterer mit 6 Jahren, letzterer mit 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus bestraft. Schönte erhielt wegen Hehlerei 1 Jahr und Deiringer 10 Monate Gefängniß, nebst Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre. Sämmtliche Verurtheilte sind unter Polizeiaufsicht gestellt. Nebenbei — was für manche Wirthe eine Mahnung ist — wurde Schönte zu 4 Thalern Geldstrafe verurtheilt, weil in seiner Wirthschaft um Geld gewürfelt wurde.

## Deutsches Reich.

**Fulda, 26. Juni.** Die Bischofskonferenz verhandelte am gestrigen zweiten Berathungstage gutem Vernehmen nach darüber, welche Kirchengesetze bedingt oder unbedingt angenommen werden könnten. Ueber die gefaßten Beschlüsse verlautet nichts.

**Würzburg, 25. Juni.** Heute Nacht ist die große Möbel-fabrik der Gebr. Billingheimer dahier total abgebrannt.

**Metz, 22. Juni.** Die großartigen Forts- und andere öffentliche Bauten ziehen eine solche Menge von Arbeitern hierher, daß die Landlente, welche natürlich nicht im Stande sind, so hohe Löhne zu bezahlen, wie die Bauunternehmer, keine tüchtigen Kräfte mehr bekommen können. Man sieht daher der kommenden Ernte, welche glücklicherweise eine sehr reiche zu werden verspricht, mit einiger Besorgniß entgegen, zumal hier in Lothringen von Erziehung der menschlichen Arbeitskraft durch Maschinen noch wenig bekannt ist. — Seit einiger Zeit wurden in hiesiger Stadt und deren Umgebung falsche französische Zwanzigfranks-Banknoten in Zirkulationen gesetzt. Die

Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß dieselben hier angefertigt wurden. Es ist bereits gelungen, den Urheber derselben zu ermitteln und in Haft zu bringen. Auch die betreffende Presse ist der Polizei in die Hände gefallen.

**Schwarzenfels, 24. Juni.** Am letzten Sonntag wurde in einem Waldbort nicht weit von dem Dorfe Neuen-Gronau die Leiche des daselbst stationirten Unterförsters mit einem jedenfalls sofort tödtlichen Schuß in der Brust aufgefunden. Nach den bisherigen Erhebungen scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Mann als streng im Dienst bekannt und deshalb gehaßt, das Opfer einer Begegnung mit Wilddieben geworden, und daß der Thäter unter drei Einwohnern des Dorfes zu suchen ist, die man auf dringende Inzichten alsbald verhaftet hat. Die Wilderei, ein altes Uebel in dem benachbarten Sinn-Grund und in dessen Umgebung, ist neuerlich so arg geworden, daß der Forst-Bezirk Orb, wo das Schutz-Personal auf helle Haufen Wildschützen stieß, mit einem starken Commando Jäger belegt werden mußte.

### Ausland.

**Madrid, 25. Juni.** Serrano unterzeichnete Verfügungen über neue Finanzmaßregeln, wodurch sich die Einnahmen um 2500 Mill. Realen erhöhen dürften. — Das Gros der Nordarmee befindet sich noch bei Serin. Eine Entscheidungsschlacht steht bevor.

**Rußland.** Die Abschaffung des französischen Militärsystems in Rußland ist nunmehr eine beschlossene Sache. Wie die „Mosk. Ztg.“ aus sicherer Quelle meldet, wird man zu dem reinen Corpssystem zurückgreifen, welches bis zum Jahre 1864 herrschte. Es sollen fortan 14 Armee-corps existiren, von denen ein jedes Armee-corps von der Linie zwei Infanteriedivisionen und eine Cavalleriedivision zählen wird. Da bis jetzt Rußland überhaupt nur zehn Cavalleriedivisionen à sechs Regimenter hat, muß die Zahl der Cavallerieregimenter vermehrt werden. Die Division wird in zwei Brigaden zerfallen und die Cavalleriebrigade drei reguläre Regimenter und ein Kosakenregiment zählen. Die Corpsverwaltungen werden erst nach und nach organisiert werden, um das Staatsbudget nicht auf einmal zu belasten. Die Organisation des Generalstabes der einzelnen Corps wird dagegen schon im September erfolgen. Ueber die Organisation der Artillerie verlautet noch nichts. Der „Golos“ beschäftigt sich mit der Militärfrage, indem er gegen die strenge Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht polemisiert. Das Blatt berechnet den Kriegsstand der künftigen Russischen Armee auf 9 Mill. Mann und meint, dieser Etat sei denn doch zu übertrieben und die Hälfte genüge vollauf; die strenge Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sei daher ein Superfluum.

### Verschiedenes.

— Die endliche Endabrechnung des Ulmer Vereins für Wohnungsschiffe ergibt einen Verlust von nahezu 80 Prozent. Auf den Anteilsschein, deren Zahl 199 à 100 fl. betrug, kommt sonach eine Rückzahlung von 20 fl. — Dem Vernehmen nach erhalten die Currentgläubiger im Sante des vormaligen Bankiers W. Groschopf 14 und die im Sante des entwichenen Vertheilungsbefähigter W. Raible 10 Prozent ihrer Forderungen.

† (Drei Reisende) sitzen in einem Coupé der Ostbahn. Das Gespräch kommt auf die Schnelligkeit der Beförderung auf englischen und amerikanischen Bahnen und namentlich über letztere ist des Ruhmens kein Ende und manche Ungeheuerlichkeit blieb den Mitreisenden Seitens der „Vielgereisten“ nicht erspart. „Das ist doch gar nichts, meine Herren“, ruft ein mitreisender Berliner, „das haben wir bei uns ganz eben so schön. Neulich fahre ich mit dem Jagdzug von Berlin nach Hannover. Ich hatte mich etwas verspätet, spränge hier in Berlin auf dem Lehrter Bahnhofe in den ersten besten Wagen und gerathe zufällig ins Damen-Coupé. Der Inspektor bemerkt das, erhebt einen Höllenlärm und will mich aus dem Wagen herausziehen. Ich, wüthend, drehe mich herum, hole mit der Hand aus — der Zug geht ab — und der Inspektor in der Ecke kriegt eine Ohrspeige, daß er sich dreimal um sich selbst herumdreht. Sie können sich denken, welche Mühe ich hatt, dem guten Manne das Verschöner klar zu machen.“

† (Apfelsinen.) In jetziger Zeit wird wohl keine Frucht mehr angeboten und gekauft, als die goldgelben Früchte, welche man Apfelsinen nennt. Wie aber Niemand ungestraft unter Palmen wandelt, so ist es auch mit dem Genuß dieser so unschuldig aussehenden Früchte. Professor Virchow, der die Trichinen entdeckte, hat auch gefunden, daß bei einem dauernden Genuß von Apfelsinen sich Eingeweidewürmer erzeugen, die zu schmerzhaften Krankheiten

Veranlassung gaben. Es ist daher, namentlich den Damen, welche diese Früchte bevorzugen, Mäßigkeit im Genuß derselben anzurathen.

Das letzte Gedicht von David Friedrich Strauß. Unter den Gedichten des großen Denkers Strauß dürften auch die nachstehenden Zeilen einen Platz einnehmen, die der sterbensranke Philosoph an seine in Bonn verheirathete Tochter richtete, als diese ihren Gatten mit Zwillingen beschenkte:

Meiner lieben Tochter Georgine.

Selt'ne Post lingt mir entgegen

Aus dem fernen lieben Ort:

Gott erbarm' sich, welcher Segen

In der engen Wiege dort!

Schnell in Ernst verwandelt haben

Hö're Mächte unsern Scherz,

Und Du drückst statt eines Knaben

Zwei an's frohe Mutterherz.

Ja an's frohe! Keine Sorgen,

Gute Tochter, Dir gemacht!

Seinen Rath bringt jeder Morgen,

Ihren Traum hat jede Nacht.

Wie das Kleeblatt Deiner Kinder

Trenn bis heute Dir gehegt,

Wird das Zweiblatt auch nicht minder

Troh von Dir herangezpflegt.

Und wie groß, wie herrlich zeigt

Sie auch hier sich, die Natur!

Weil der Stamm sich dörrend neiget,

Schmückt den Zweig sie reicher nur.

Neu auf seinem letzten Pfähle,

Fühlt der Alte sich erfrischt,

Da sich in die Todeschwüle

Jungen Lebens Ahnung mischt.

† New York, 9. Juni. Ein eigenthümlicher Akt amerikanischer Rechtspflege wird aus Jersey City gemeldet. Daselbst leitete in voriger Woche Frau Mahilde Heich gegen ihren Mann eine Klage wegen grausamer Behandlung ein, weil er ihr nicht genügend Kleider kaufen wolle. Am Samstag kam der Fall vor den Richtern Aldrige und Laird und einer Jury zur Verhandlung. Die Frau sagte, daß sie genügend zu essen habe und daß auch ihre Wohnung hübsch eingerichtet sei, aber sie sei nicht im Besitze eines neuen Frühlingshutes und müsse einen solchen haben. Herr Heich erwiderte, daß er nur 14 Dollar die Woche verdiene und daß er seiner Frau gern Alles gäbe, um sie glücklich zu machen, aber es ist ihm nicht möglich, ihr einen Frühlingshut zu kaufen, wie sie ihn zu haben wünsche. Die Jury entschied indessen, daß die Frau nicht ohne einen neuen Hut leben könne und daß Heich ihr wöchentlich 14 Dollar geben müsse. Da er nun keine Bürgschaft leisten konnte, daß er das in der Folge thun werde, so wurde er ins Gefängniß geschickt, und Frau Heich befindet sich jetzt nicht nur ohne Mittel, um sich den Hut zu kaufen, den ihr die Jury zugesprochen hat, sondern muß sich auch ihren Lebensunterhalt selbst erwerben so lange ihr Gatte im Gefängniß sitzt.

† (Ein aufgehaltener Schnellzug.) Als gestern Nachmittags der von Wien kommende Schnellzug Nr. 205 von Kleinmünchen gegen Linz fuhr, bemerkte der Maschinistführer Hemedinger in einiger Entfernung auf dem Geleise einen Mann stehen. Hemedinger gab ein Warnungssignal nach dem andern, der Mann ging von den Schienen nicht weg. Dem Maschinistführer blieb nichts übrig, als den Zug zum Stehen zu bringen. Als dies geschehen, lief der bisher auf den Schienen gestandene Mann in ein nahees Gehölz. Später trafen ihn die ihn verfolgenden Sicherheitswächter. Ueber die Ursache seiner Handlungsweise befragt, gab er an, er habe nur sehen wollen, ob der Zug rechtzeitig stillhalten könnte.

† (Von David Strauß), dem unlängst verstorbenen Verfasser des „Lebens Jesu“, schreibt ein Feuilletonist der „Neuen Freien Presse“ u. A.: „Ihn David zu nennen, hat, wie ich vernuth, Heinrich Heine in Schwang gebracht, indem er Strauß in seinem „Schwabenspiegel“ als „den David mit der tödtlichen Saule“ bezeichnet. Er selbst schrieb sich David Friederich, seine Eltern und Freunde aber riefen ihn bei dem Namen Friederich, Fritz, und dieser letztere Kosenname ist — da die schwäbische Zärtlichkeit auch noch das Winzige unter das Verkleinerungsglas schiebt — auf den mütterlichen Lippen gewiß zu einem gemüthlichen „Fritzle“ zerschmolzen. Hinter dem Verfasser des „Leben Jesu“ ahnten nur Wenige diesen Friederich.“

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

Oschwend.

**Fahrrad-Verkauf.**



Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine entbehrliche Fahrrad- und Waarenvorräthe im Wege des öffentlichen Aufstreichs abzusetzen, und zu diesem Zweck **am Dienstag & Mittwoch** den 7. und 8. Juli d. J. eine Fahrrad-Auktion abzuhalten, und wird vorkommen:

**am Dienstag den 7. Juli**

Fuhr- und Baurengeschirr, Allgemeiner Hausrath,

sodann

**am Mittwoch den 8. Juli**

Oliven-, Specerei- und sonstige Waaren.

Die Auktion dauert, an beiden Tagen, von Morgens 8. bis Mittwachs 12. Uhr, und Nachmittags von 1 bis Abends 5. Uhr.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen.

Am 24. Juni 1874.

Jacob Schaile.

Welzheim.

**Sensen, Sichelu und Wehsteine**

empfehl't in guter Qualität billigt

J. Lindauer.

Welzheim.

Im Auftrag habe ich 6-7 Eimer ausgezeichneten

**Erntewein**

pr. Eimer zu 48 fl., pr. 3mi zu 3 fl. zu verkaufen.

Muster vor dem Faß.

Kolb zur Krone.

**Sehr guten Wein**

pr. Liter zu 16 kr. hat im Ausschank

Kolb zur Krone.

**Epileptische Krämpfe**

(Fallsucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin, Luisenstrasse 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

**Kirschenkuchen**

ist immer zu haben bei

S. Sohn.

Lorch.

**Fahnen-Weihe.**

Der hiesige Veteranen-Verein feiert am Sonntag den 5. Juli seine Fahnen-Weihe und beehrt sich hiezu sämmtliche Veteranen- und Gesang-Vereine von Nah und Fern, sowie die Gönner solcher Vereine freundlichst einzuladen.

**Der Ausschuss.**

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

**Illustrirte Jagdzeitung.**  
Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

Herausgegeben vom

Kgl. Oberförster S. Nische zu Dinkwitz b. Leisnig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschudi, Graf Koszoth, Baron Kolbe, Freiherr von Droste-Hülshoff, A. Zimmer, v. Eschusi-Schmidhosen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt, erscheint diese reichhaltige und gediegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom October ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.

Heinrich Schmidt,

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirtschaft in Leipzig.

**Der Bote vom Welzheimer Wald**

empfehl't sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

**AVIS!**



Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum von Welzheim und Umgegend ergebenst an, daß ich bis kommenden Montag mit einer bedeutenden Auswahl von

**Regen- & Sonnen-Schirmen**

auf den Markt komme.

Zudem ich durch stets haltende solide Waare und auffallend billige Preise mit überall große Kundshaft erworben, zweifle nicht, auch in Welzheim bedeutenden Absatz zu finden.

Achtungsvoll

**Johann Fuhrmann,**

Schirmsabrikant aus Aalen.

**Würtinger Bleiche.**



unter Zusicherung

Für diese ausgezeichnete Naturbleiche nehme ich auch in diesem Jahre wieder Bleichgegenstände reellster Bedienung entgegen.

S. Sohn.

**Exenterike Obstmühlen**

welche durch einen Mann betrieben werden können, empfehl't unter 1jähriger Garantie und 14täglicher Probezeit.

Preis 64 fl.

J. Weitmann, Mechaniker in Lorch.

# Sand-Lieferung.



Die Lieferung von 830 Kubikmeter Sand zu verschiedenen Bauobjecten auf der Bahnstrecke Winnenden-Maubach wird

**Dienstag den 30. Juni  
Vormittags 10 Uhr**

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle im Abtrock verankort, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 23. Juni 1874.

**K. Eisenbahnamt.**  
D a s e r.

## Geschwend. Haus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete bringt sein zur Bäckerei und Handlung gut eingerichtetes, und günstig am Marktplatz gelegenes 2stod. Wohnhaus, welches nimmehr um 6000 fl. angekauft ist, sowie ca. 4 Verg. Güterstücke,

**am Montag den 6. Juli d. J.  
Nachmittags 2. Uhr**

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus allhier eingeladen werden.

Am 24. Juni 1874.

**Jacob Schalle.**

## Welzheim.

Nach mehrmaligen Abschlägen sind nun die Eisenpreise wieder so weit zurückgegangen, daß eher ein Anzug als ein weiteres Weichen zu erwarten ist.

Dem jüngsten Abschlag von vorletzter Woche zufolge habe ich deshalb mein

# Eisen-Lager

wieder vervollständigt, und empfehle in bester Qualität

**rohe und ganzfertige Achsen,  
gewalzte und geschmiedete Radstäbe,  
Flacheisen, Rundeisen, Ganteisen,  
Bandeisen, Sturzblech, Stahl, Pflugtheile, Ketten,  
Rüchsen u. s. w.**

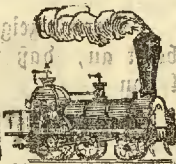
in allen Sorten zum neuesten, billigsten Preise.

**G. Weller.**

## Fahrten-Plan

vom 1. Juni 1874 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



## der Bahnzüge

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.		Mrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Kur. Bg. **)	Abends.	Abends.	Stationen.	Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	11 35	Nördlingen	Abg.	5 45	11 35	3 40	7 5	
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	12 15	Heidenheim	Abg.	5 50	12 15	4 10	6 05	
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9								
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37		Nalen	"	4 40	7 20	8 -	1 18	5 25
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27	8 48		Essingen	"	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39
Plüderhausen	"	6 -	11 42	3 17	6 27	9 1		Mögglingen	"	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50
Waldhausen	"	6 6	11 50	3 25	-	9 9		Unterböbingen	"	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58
Lorch	"	6 15	12 -	3 35	6 46	9 21		Emmb	Anf.	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13
Emmb	Anf.	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33		Lorch	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17
Unterböbingen	Abg.	6 32	12 20	3 55	7 -	9 41		Waldhausen	"	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31
Mögglingen	"	6 50	12 42	4 17	7 14	10 3		Plüderhausen	"	5 53	8 8	9 56	2 31	6 38
Essingen	"	7 12	1 8	4 45	7 32	10 13		Schorndorf	"	6 1	8 24	10 6	2 38	6 46
Nalen	Anf.	7 20	1 18	4 55	7 39	10 40		Winterbach	"	6 14	8 32	10 28	2 50	7 -
nach Heidenheim	Abg.	7 25	1 23	5 -	7 43	-		Waiblingen	"	6 21	8 17	10 39	2 58	7 18
Nördlingen	Anf.	9 2	3 8	6 25	8 41	-		Cannstatt	"	6 53	8 57	11 27	3 30	7 40
								Stuttgart	Anf.	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4

\*) Beschränkter Personenzug.  
Nalen. Einen Wagen dritter Classe.

\*\*) Fahrt zwischen Stuttgart und Stuttgart.  
(\*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenzug in 2. und 3. Classe.

Welzheim.  
Ausgezeichneten 1873ger

## Apfelmost

verkaufe ich pr. Eimer à fl. 30. 35. u. 40 fl. Muster vor dem Fas.

Elias Greiner.

Welzheim.

## Haus-Verkauf.

Ich Unterzeichneter verkaufe am nächsten Montag den 29. d. mein Wohnhaus sammt Scheuer, sowie Wirthschaft und Bäckerei-Einrichtung.

Liebhaber wollen sich in meinem Hause einfunden, und kann auch jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Bäcker Steinle.

Welzheim.

## Krieger-Verein.

Countag den 28ten

## Versammlung

in der Gartenwirthschaft zur Linde (Vier-teller) von Nachmittags 1/3 Uhr an.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten, um sich besprechen zu können wegen der Fahnenweihe am 5. Juli in Lorch, am 12. Juli Wäschbeuren, am 26. Juli in Winnenden.

Der Ausschuss.

Welzheim.

## Ein freundliches Logis

auf Jacobi für eine kleine stille Familie ist zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

Mudersberg.



Einen noch ganz guten

## Reiterwagen

hat billig zu verkaufen

W. Mürdter,

Wagner.

Auch nehme ich einen Jungen in die Lehre.

Der Obige.